

Protokoll der Frühlingsbezirkssynode 25 des Kirchlichen Bezirks Oberaargau



Datum Mittwoch, 7. Mai 25, 18.00 Uhr
Ort Forum Geissberg Langenthal
Vorsitz Christoph Kipfer, Präsident (Sandra Karth, Vizepräsidentin)
Protokoll Eva Opitz, Sekretärin
Anwesend **30** Delegierte der Kirchgemeinden und **9** kantonale Synodale mit Total **54 Stimmen von 72** möglichen
absolutes Mehr: **28**
2 Gäste

Stimmzähler Peter Mauron, Seeberg
Fritz Bangerter, Herzogenbuchsee

1. Begrüssung

Christoph Kipfer begrüsst die Anwesenden, besonders Spitalseelsorgerin Doris Moser, die zum ersten Mal dabei ist und auch die Einleitung übernimmt.

Rechtsgültige Einberufung der Bezirkssynode: Die Unterlagen wurden fristgerecht an die Stimmberechtigten versandt und in beiden Anzeigern rechtzeitig zur Frühlingsbezirkssynode eingeladen.

Verschiedene Entschuldigungen sind schriftlich eingegangen:

Kirchgemeindedelegierte: Amstutz Maja, Huttwil; Anliker Kathrin, Huttwil; Berger Corinne, Oberbipp, Gonçalves Jasmin, Oberbipp; Ellenberger Walter, Melchnau; Meier Silvia, Bleienbach; Oppliger Ursula, Madiswil; Scheidegger Brigitte, Rohrbach; Steiner Reto, Langenthal

Kantonale Delegierte: Kallweit Verena, Herzogenbuchsee; Käser Christine, Lotzwil; Sutter Amanda, Wynau; Zöllig Kathrin, Lotzwi; Zurlinden Martin, Oberbipp

Ausserdem: Pastoralraum Langenthal; Heussi Monika, Roggwil; Iseli Andreas, Wangen a. A.; Stern Richard, Wangen a. A.; Wackernagel Pad, Seeberg

Traktanden

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Wahl der Stimmzähler: Peter Mauron und Fritz Bangerter werden einstimmig gewählt.

Einleitung

Doris Moser liest das Gedicht „Im frühen Gold sang eine Vogelstimme“, welches als Einführung in die Bedeutung von „Spiritual Care“ dient. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird der Begriff in vier Hauptkategorien unterteilt: in einen körperlichen, einen mentalen, einen sozialen und einen spirituellen Aspekt, sie alle sind gleichermassen wichtig. Doris Moser erläutert, dass „Spiritualität“ über religiöse Praktiken hinausgeht. Auch beispielsweise das Erleben von Musik, das Zusammensein mit anderen oder Meditation können spirituelle Erfahrungen fördern. Sie vergleicht dies mit einem Teppich, bei dem verschiedene Elemente miteinander verwoben sind.

Abschied von Renate Grunder, Synodalerat und Bezirksdelegierte

Christoph Kipfer würdigt Renate Grunder für ihre langjährige Teilnahme an den Bezirkssynoden. Sie ist im Februar verstorben. Die Bezirksversammlung wird ihre Anteilnahme durch eine Kondolenzkarte an die Familie aussprechen.

2. Protokoll der Herbstbezirkssynode vom 6. November 2024

(wurde den Delegierten nach der Herbstbezirkssynode zugestellt)

Der Präsident empfiehlt das Protokoll zu genehmigen.

Beschluss: Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Die Jahresberichte finden sich auf der Webseite des Kirchlichen Bezirks. Einige Exemplare liegen in gedruckter Form im Eingangsbereich auf. Die Jahresberichte zeigen, wie viel Arbeit und Einsatz im letzten Jahr geleistet wurden. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

4. Jahresrechnung 2024

Carina Hügin, Finanzverwalterin hat das Wort und erläutert die Jahresrechnung 2024.

Die Jahresrechnung endet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'047.98.

Budgetiert wurde ein erfolgsneutrales Ergebnis.

Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2024 beträgt somit Fr. 6'047.98.

Die Finanzverwalterin erklärt die in der Berichterstattung der Rechnung aufgeführten Veränderungen gegenüber dem Budget.

Revisorenbericht

Die Rechnung wurde geprüft und wird von der Revisorenstelle zur Genehmigung empfohlen.

Die Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten, gemäss dem Datenschutzbericht, der jährlich durch das Rechnungsprüfungsorgan erstellt wird.

Der Vorstand empfiehlt der Bezirkssynode die Rechnung, sowie die Nachkredite zur Genehmigung.

Beschluss: Die vorliegende Rechnung sowie die Nachkredite werden ohne Enthaltung oder Gegenstimme angenommen.

5. Information Gesuch Verein «Gemeinsam unterwegs»

Projektbeschreibung Freiwilligenkoordination im Rückkehrzentrum Aarwangen

Ausgangssituation

Die Freiwilligenarbeit im Rückkehrzentrum Aarwangen

Seit Jahren engagieren sich Freiwillige in Aarwangen mit Angeboten wie Spielnachmittagen, Sprachkursen oder einem Nähatelier für abgewiesene Asylsuchende. Seit Juli 2020 wird die Unterkunft als Rückkehrzentrum vom Kanton Bern betrieben. Nach dem Betreiberwechsel zur ORS Services AG setzen die Freiwilligen ihre Arbeit fort. Im Zentrum leben 80–120 Personen, darunter viele Kinder. Erwachsene dürfen nicht arbeiten und leben unter schwierigen, z.T. prekären Bedingungen ohne Tagesstruktur, was zu psychischer Belastung, Konflikten und Gewalt führt. Besonders Kinder leiden unter der Perspektivlosigkeit – das zeigt auch eine Studie der Eidgenössischen Migrationskommission von 2024.

Bislang wurde die Begleitung durch die Kirchgemeinde Aarwangen getragen, was jedoch von der Kirchgemeinde nicht mehr leistbar ist. Deshalb wurde im November 2024 der Verein "Gemeinsam unterwegs" gegründet, der eine 20%-Koordinationsstelle ermöglichen soll. Die Kosten für die ersten drei Jahre betragen CHF 80'932. Refbejuso unterstützt die Koordinationsstelle mit CHF 60'000 vorerst für die Jahre 2025-2027. Im Gesuch an Refbejuso wurde erwähnt, dass auch der Bezirk für eine Unterstützung angefragt wird. Diese Anfrage ist Anfang Jahr eingetroffen und diese legen wir der Bezirkssynode nun vor:

Gesuch: Für die Startphase stellt der Verein für die Jahre 2026 und 2027 dem Kirchlichen Bezirk ein Gesuch für die finanzielle Unterstützung mit je Fr. 2'500 pro Jahr = gesamt Fr. 5'000.

Der Vorstand hat das Anliegen geprüft und für wichtig und richtig befunden und **stellt der Bezirkssynode den Antrag:**

Der kirchliche Bezirk Oberaargau gewährt dem Verein "gemeinsam Unterwegs" für die Jahre 2026 und 2027 eine finanzielle Unterstützung von je Fr. 2'500 pro Jahr = gesamt Fr. 5'000.

Frau Madeleine Gerber, Niederbipp stellt den Antrag, dass man

1. Den Betrag auf Fr. 3000.- erhöht und diese
2. Dem Eigenkapital belasten soll

Darüber wird in zwei Schritten abgestimmt:

- **Welchen Betrag spricht die Bezirkssynode pro Jahr?**

A. Erhöhung auf Fr. 3000.- = 22 Stimmen

B. Gemäss Antrag Fr. 2500.- = 27 Stimmen

Beschluss: (B) Der vom Vorstand vorgeschlagene Betrag von Fr. 2500.- soll geleistet werden.

- **Soll der Unterstützungsbetrag für die beiden Jahre überhaupt geleistet werden?**

Beschluss: Die grosse Mehrheit der Anwesenden stimmen einem Unterstützungsbeitrag grundsätzlich zu.

(Es folgt eine kurze Diskussion über das derzeit höhere Eigenkapital. Urs Hallauer erinnert an das anstehende Reformationsjubiläum 2028 und die damit verbundenen Ausgaben für Festivitäten und Anlässe.)

Nachdem Frau Gerber den Antrag über die Finanzierung mittels Eigenkapital zurückgezogen hat, stellt Herr Andreas Borner ihn erneut. Auch darüber wird abgestimmt:

- **Soll der Beitrag Eigenkapitals mindernd finanziert, oder über die normale Rechnung finanziert werden?**

-

A. Eigenkapitals mindernd 26 Stimmen

B. Über die normale Rechnung 23 Stimmen

Beschluss: (A) Der Unterstützungsbetrag von Fr. 2500.- in den Jahren 2026 und 2027 (gesamt Fr. 5000.-) wird dem aktuellen Eigenkapital (Fr. 112'070.12 – Stand 31.12.24) belastet.

Frau Renata Müller, Schwarzhäusern, bedankt sich herzlich für die Unterstützung durch den KBO. Sie schildert kurz das grosse Engagement der Freiwilligengruppe, die offen ist, weitere Freiwillige aufzunehmen.

Sie gibt ausserdem ihrer Freude Ausdruck, dass die 20% - Stelle mit einer engagierten und kompetenten Person besetzt werden konnte.

6. Information zur Teilrevision des Organisationsreglements

Seit der letzten Teilrevision sind einige Änderungen eingetreten – z.B. wurde die Stellenvermittlung «Aupair» aufgelöst. Auch wurde die Rekrutierung von Kommissionsmitgliedern immer schwieriger, sodass wir derzeit das Reglement überarbeiten müssen.

Die Stellenvermittlung gilt im aktuellen OgR als Teil des Verbandszwecks. Die Zustimmung der Kirchgemeinden sind für eine Zweckänderung zwingend.

Somit wird in der Herbstbezirkssynode neben den üblichen Anpassungen auch über den «Abstimmungssatz» entscheiden, über die die Kirchgemeinden danach innert drei Monaten befinden müssen. In den nächsten Wochen werden Refbejus und das Amt für Gemeinde- und Raumordnung (AGR) die geplanten Änderungen des Organisationsreglements prüfen. Es wird den Stimmberechtigten mit der Einladung zur Bezirkssynode zugeschickt.

7. Mutationen/Wahlen

Die Revisionsstelle Der Vorstand empfiehlt der Bezirkssynode für die nächsten vier Jahre die Firma Fankhauser und Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil, wieder zu wählen. Die Zusammenarbeit der letzten Jahre, im Besonderen die Abläufe und die Beratung in spezifischen Fragen der Finanzrechnungen waren für uns immer sehr zielführend, speditiv und unkompliziert.

Beschluss: Die Firma Fankhauser wird für weitere vier Jahre, ohne Gegenstimme, von der Versammlung wiedergewählt.

Information: Maja Rutishauser hat ihre Aufgabe in der Oeme-Kommission niedergelegt. Sie wurde in der Kommission verabschiedet und verdankt. An dieser Stelle danken wir Maja Rutishauser auch im Namen des Vorstandes und der Bezirkssynode für ihren Einsatz!

Information und Austausch: Nachfolge Präsidium

Christoph Kipfer wird im Herbst 2025 nach 13 Jahren sein Amt als Vorstandspräsident niederlegen. Wir benötigen eine Nachfolge für das Präsidium. Trotz intensiver Suche hat der Vorstand keine Nachfolge gefunden.

Der Vorstand ist auf Unterstützung durch die Bezirkssynode angewiesen: Im Rahmen einer Austauschrunde, wurde versucht, eine Findungsgruppe von 4-6 Delegierten oder Synodalen zu bilden und bereits mögliche Namen für die Nachfolge zu sammeln. Diese Findungsgruppe, unterstützt durch Sandra Karth, Vorstand, wird sich dann mit der Aufgabe befassen, das weitere Vorgehen zur Besetzung des Präsidiums zu planen.

Sandra Karth hat die Rückmeldungen gesammelt und wird im Anschluss an die Bezirkssynode die Findungsgruppe formieren.

8. Vorstellung Pfrn. Doris Moser und Information Spitalseelsorge

Doris Moser und Johannes Knoblauch bilden aktuell das Team der Spitalseelsorge Langenthal. Doris Moser 30% Spitalpfarramt ist für weitere 10% im Palliativdienst Oberaargau tätig und hat sich für die weiteren 10% Palliativdienst Emmental beworben. Aufgewachsen im Kt. Solothurn, ist ihr der Oberaargauerdialekt «heimelig». Sie lebt mit ihrem Ehemann zusammen, nachdem ihre Kinder bereits ausgezogen sind.

Johannes Knoblauch (er könnte heute leider nicht anwesend sein) und sie waren bereits knapp sechs Jahre in Bern in der gleichen Kirchgemeinde tätig. Als gut eingespieltes Team haben sie sich gemeinsam auf die Stelle Spitalseelsorge beworben. Als unterschiedliche Team - ca. 20 Jahre Altersunterschied, beide Geschlechter abdeckend - ist es ihnen möglich, viele unterschiedliche Menschen anzusprechen.

Ihre Vorgängerin, Claudia Graf, hat die Seelsorgestelle sorgfältig und strukturiert übergeben. Einer der Schwerpunkte bildet momentan noch die Vernetzung innerhalb des Spitals, aber auch mit den Pfarrpersonen der umliegenden Kirchgemeinden.

9. Informationen

- Treffen der Präsidien

Anknüpfung an das Treffen vom letzten Jahr. Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit wird aufgenommen. Es wurde eine Umfrage zu möglichen Daten verschickt, die noch nicht von allen Kirchgemeinden beantwortet wurde. Ralf Marthaler von Refbejuso wurde angefragt, auch von rechtlicher Seite Fragen zu beantworten.

Mit diesem Link (<https://forms.gle/oz654JqukEVn4jxe7>) gelangen Sie zum Formular!

Bei Fragen und Rückmeldungen: Sandra Karth, 077 503 07 03
Sandra.karth@refaarwangen.ch

- Herbstbezirkssynode

Mittwoch, 5. November 2025, Zwinglihaus Langenthal

10. Varia – keine

11. Schluss der Versammlung

Im Anschluss sind alle herzlich zu Käseplatten, Holzofenbrot (Holzofenbäckerei Kiefer, Lotzwil), Gemüse und Dipp (Fruitservice Lotzwil) eingeladen.

Der Präsident wünscht allen einen guten Heimweg und schliesst die Synode um 19.30 Uhr

Langenthal, 7. Mai, 2025

Der Präsident

Protokoll

Christoph Kipfer

Eva Opitz